

Gebt uns endlich unbefristete Arbeitsverträge!

Von Svana Kühn

Veröffentlicht bei Orange by Handelsblatt am 07. März 2018

<https://orange.handelsblatt.com/artikel/41065>

orange
by Handelsblatt

HOME PODCAST ARTIKEL ÜBER UNS NEWSLETTER KONTAKT

Artikel durchsuchen 

07. März 2018

Gebt uns endlich unbefristete Arbeitsverträge!

#groko @svana



Demonstrantin (Symbolbild): „Die Unternehmen müssen etwas tun, wenn sie Leute haben wollen.“ (Foto: Getty Images)

Die Wirtschaft boomt und es gibt so wenige Arbeitslose wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Höchste Zeit, dass Arbeitgeber aufhören, Stellen zu befristen. Ein Kommentar.

Erst Abi, dann Uni und im besten Fall noch ein Jahr ins Ausland: Wer keine Berufsausbildung macht, schafft frühestens mit Mitte 20 den Eintritt in den Arbeitsmarkt. Nun freuen wir uns auf ein festes Einkommen und einen geregelten Tagesablauf. Wird auch mal Zeit nach all den Jahren, in denen wir uns mit **Kellnern**, HiWi-Jobs oder Nachhilfestunden über Wasser halten mussten. Doch die Realität sieht anders aus.

44,5 Millionen Erwerbstätige in Deutschland

Festes Einkommen? Ja. Aber für wie lange? Wir hangeln uns von einer befristeten Stelle in die nächste. Bis wir mal an die Familienplanung denken können, die unsere vergreisende Bundesrepublik dringend braucht, sind wir locker Anfang 30.

+++ Außerdem bei Orange: Warum Deutschlands Wirtschaft so stark ist +++

Dabei machen die Unternehmen **so gute Geschäfte wie lange nicht**. Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit acht Jahren im Dauer-Aufschwung. Und das soll auch erst mal so bleiben. „Aktuell gehen wir davon aus, dass sich der Trend so fortsetzen wird“, sagt Britta Gehrke vom Nürnberger Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB).

Die Zahl der Bundesbürger, die Geld verdienen, **steigt immer weiter an**. Auf den ersten Blick ist das eine sehr gute Nachricht. Doch es gibt auch eine Kehrseite: immer mehr Zeitarbeit, Minijobs und befristete Arbeitsverhältnisse.

Dabei waren die Arbeitnehmer selten in einer so guten Verhandlungsposition. „Der extrem hohen Nachfrage nach Arbeitskräften steht gleichzeitig ein immer knapperes Angebot gegenüber“, sagt Expertin Gehrke. Fachkräftemangel wird das Problem häufig genannt. Mit anderen Worten: „Die Unternehmen müssen etwas tun, wenn sie Leute haben wollen.“

2,8 Millionen befristete Jobs in Deutschland

Jetzt wäre also die richtige Zeit um Forderungen an die Arbeitgeber zu stellen und die Arbeitnehmerrechte zu stärken. Doch in der Statistik ist davon noch wenig zu sehen. In den vergangenen zehn Jahren stieg die Zahl der befristet Beschäftigten **um 40 Prozent auf rund 2,8 Millionen**.

Unter jungen Leuten ist der Anteil besonders hoch. Fast jeder fünfte Berufstätige zwischen 15 und 25 arbeitet in einem befristeten Anstellungsverhältnis. Bei den 25- bis 34-jährigen sind es immer noch 13,1 Prozent. Wie soll man so eine Familie planen?

Die SPD würde den Arbeitgebern am liebsten verbieten, Arbeitsverträge ohne Grund zu befristen. Bei den Verhandlungen zur neuen Großen Koalition mit CDU und CSU **einigten sich die Parteien** aber nur auf kleine Verbesserungen: Nach ihren Plänen dürfen Arbeitgeber mit mehr als 75 Beschäftigten künftig maximal 2,5 Prozent ihrer Angestellten ohne Sachgrund befristen. Und das für maximal eineinhalb statt zwei Jahre. Ganz abgesehen davon, dass die neue Regierung das erst einmal umsetzen muss: Für ein so reiches Land ist das ein armes Ergebnis.

Dazu kommt: Ausgerechnet der Staat **befristet wie kein Zweiter**. Im öffentlichen Dienst reicht es beispielsweise schon, wenn die Stelle aus Geld bezahlt wird, das „haushaltsrechtlich für eine befristete Beschäftigung bestimmt“ ist. So kommt es vor, dass wissenschaftliche Mitarbeiter an Universitäten immer wieder neue befristete Verträge erhalten.

Im **Koalitionsvertrag** von CDU, CSU und SPD steht: „Wir wollen nicht länger unendlich lange Ketten von befristeten Arbeitsverhältnissen hinnehmen.“ Wenn die Regierung das ernst meint, sollte der Staat endlich mal selbst mit gutem Beispiel vorangehen und seine eigenen Angestellten angemessen beschäftigen!

